

Jungen und Bungen in England!

Man hofft in England, daß es der Wilson-Armeer gelungen ist, zu erobern.

London, 21. Sept. — Neuere Nachrichten aus der Umgebung von Paris besagen, daß die russische Armee sich dem Rückzug befähigt hat, sich der Umklammerung durch die Hindenburg-Truppen befähigt habe. Allerdings hat die deutsche Kavallerie die Verbindungslinie der Russen abgeschnitten, doch glaubt man nicht, daß die deutschen Truppen stark genug sein werden, den Russen den Weg zu verlegen. Falls es wahr sein sollte, daß es den Russen gelungen ist, Hindenburg zu erreichen, dann hat Russland alle Ursache, einen Sieg der Geleiderung anzunehmen. (Warten wie ab, was der offizielle deutsche Bericht darüber zu sagen haben wird.) Rüdlich von Lida haben die Deutschen den Weg von der Eisenbahn ergriffen; die russische Hauptmacht habe sich in südlicher Richtung zurückgezogen.

Ungarn soll Farbe bekennen.
London, 21. Sept. — Die Regierungen der Alliierten haben an Ungarn eine Note geschickt, in welcher die ungarische Regierung aufgefordert wird, ihre Stellung in diesem Kriege ein für allemal klar zu legen. In den Hauptstädten der alliierten Mächte erwartet man die Antwort mit größter Spannung. (Ungarn wird mit einer Kriegserklärung gegen Serbien antworten.)

Die Finanzlage Rußlands eine trübe!

Kann keine Waaren exportieren und daher kein Geld hereinbekommen.

Paris, 21. Sept. — Pierre L. hat seine russische Finanzminister, der keine Konferenz mit dem französischen Finanzminister Alexander Ribot beendet. Er reiste heute Abend nach London weiter, um sich mit dem Kanzler des Schatzamtes, Reginald McKenna, über die finanzielle Lage der Alliierten zu besprechen.

Vor seiner Abreise erklärte Herr Park: „Es würde fälschlich sein, zu verneinen, daß die Rolle der Russen in der internationalen Finanzwelt während des letzten Jahres eine äußerst wichtige war. Die Welt Amerikas als produktives Zentrum ist über alle Zweifel festgestellt. Die Bedürfnisse der Alliierten haben das Gleichgewicht des internationalen Handels völlig zugunsten der Russen verschoben.“

Rußland befindet sich in einer schweren Periode, was Geld und Handel anbetrifft. Wir können unsere Produkte nicht exportieren, und Geld von anwärts kommt dadurch nicht ein. Rußland hat außer Landes große Zahlungen zu leisten und kann sie nicht in Waaren oder Produkten zahlen.“

Farbige Madonnenbilder verknüpft.

Philadelphia, Pa., 21. Sept. — Die Neugierige wurde gestern Abend herausgebracht, um einen von mehreren hundert farbigen inkarnierten Tummeln zu unterdrücken. Ein in der Stadt befindliches Wandelbildtheater zeigte Bilder, in welchen die farbigen im Allgemeinen stark mitgenommen werden. Als Protokoll hiergegen hatte sich eine aus mehreren hundert farbigen bestehende Komitee zusammengesetzt und durchsog jöhrend das Hotel- und Theaterviertel der Stadt. Man ließ die Bande gewähren, bis dieselbe vor dem bewachten Theater Halt machte und daselbst mit Steinwurf bombardiert. Dann griff die Polizei ein und trieb die Madonnenbilder mit Knüppeln aneinander. Ein Polizist wurde durch einen Steinwurf schwer verletzt.

2.000.000 Türken unter Waffen.

Berlin, 21. Sept., über London. — Der türkische Kriegsminister G. von Baskha hat einem Korrespondenten des Berliner Tageblatts in einem Interview erklärt, daß die Türkei jetzt 2.000.000 Mann unter Waffen hat. Im letzten Monat belief sich die Zahl auf 1.940.000 Mann.

Chicago borgt kein Geld.

Chicago, 21. Sept. — Die großen Chicagoer Banken werden sich nicht an der Alliierten-Anleihe beteiligen. Diese Stellungnahme ist auf die heftigen Großschlichter wie Armour, Morris und Swift, zurückzuführen, deren Waaren von England beschlagnahmt wurden.

66 Verhaftete im „trodenen“ Des Moines.

Des Moines, 21. Sept. — Am Samstag und Sonntag wurden in Des Moines, der Hochburg des Wirtentums, nicht weniger als 66 Personen wegen Trunkenheit verhaftet. Dabei herrscht in Des Moines Prohibition. — Wer laßt da?

Der Hauptzweck der Luftangriffe

Deutsche Flugzeuge sollen vernichten, was für England nutzbringend ist.

Berlin, über London, 21. Sept. — In einem Artikel über die tückischen deutschen Flugangriffe schreibt Graf von Reventlow Folgendes: „Es ist keine Hebertreiberei zu behaupten, daß das gesamte deutsche Volk von dem glühenden Wunsch befeuert ist, daß ein vollständiger und rückhaltloser Gebrauch von allen möglichen Waffen gemacht wird, die Deutschland gegen England anwenden kann. Die Hauptfrage ist, den Feind zu treffen und ihn zu treffen mit unbeschränkter Rücksichtslosigkeit, wo er am verdammbaren ist. Das Hauptziel dieser Angriffe ist nicht, bloß Jähzucht einzujagen, sondern vor allem zu zerstören, was nur im Bereich der Möglichkeit liegt und was direkt oder indirekt für England für die Fortsetzung des Krieges von Wert ist.“

Des reine Joch.

Amsterdam, 21. Sept., über London. — George Bernhard von Daboll, ein Mitglied des britischen Reichstages, hat in der Zeitung in Berlin die Ansicht geäußert, daß die Vereinigten Staaten den Krieg nicht als „mindestens als wohlwollende Neutralität“ zu betrachten, sondern daß die Washingtoner Regierung keine Gewalt befähigt, diese Anleihe zu verweigern, so weit er dennoch darauf hin, daß derselben indirekt ein Kiesel vorgeschoben werden könne. Die Anleihe an und für sich sei für Deutschland bedeutungslos, denn die Neutralen müßten einsehen, daß trotz Amerikas Waffenzufuhr und amerikanischem Gelde Deutschland glücklich geblieben.

Senator LaFollette gegen Milliardenpump.

Milwaukee, 21. Sept. — Bundes-Senator LaFollette von Wisconsin hat in einem mit seiner Namensunterchrift versehenen Leitartikel in seiner Zeitschrift auf das Gesichtsbildnis gegen die geplante Anleihe Stellung genommen. Er sagt darin unter anderem Folgendes: „Aber unsere Forderungen sind ein gewaltiges Verbrechen gegen unser Geldinteresse. Sie betreffen den Wert der von den verbündeten Regierungen ausgegebenen Papiere aufrecht zu erhalten, arbeiten wir auf den Erfolg der Verbündeten hin. Wir haben, sowohl den Tatsachen wie dem Namen nach, aufgehört, neutral zu sein.“

Dem Kriminalgesetze nach ist derjenige, welcher dem Mörder die Waffe reicht, eben so schuldig, wie der Mörder selbst. Jetzt wollen wir den Verbündeten auch noch das Geld liefern, das es ihnen ermöglicht, den Kampf fortzusetzen, jedoch sie also nicht nur die Waffen und die Munition, sondern auch noch die erforderlichen Geldmittel von uns erhalten. Die lange werden wir da auch nur den Schein weltlicher Neutralität aufrecht erhalten können.

Noch ein Dampfer versenkt.

London, 21. Sept. — Der englische Dampfer Linmore, 4048 Tonnen groß, ist an der englischen Küste von einem deutschen Torpedoboot torpediert und versenkt worden.

Reinigkeiten aus Jowla!

Des Moines. Richard Kolls, welcher mit seiner Frau vor etwa Jahresfrist vom Union-Job in S. Wills' aus Waukee überfahren wurde, wobei Frau Kolls auf der Stelle getötet wurde und Herr Kolls selbst einen doppelten Beinbruch davontrug, sodas er jetzt noch Krüden benutzen muß, ist mit seiner Klage auf Schadenersatz vom Distriktsgericht abgewiesen worden. Herr Kolls hat an das Obergericht Berufung eingelegt.

Frau Mark Leberton wurde in der Nähe ihrer 111 Willow Str. befindlichen Wohnung am Freitag von einem Straßenbahnwagen erfasst. Sie trug einen Schlädelbruch davon, und man zweifelt an ihrem Auskommen.

Die Damen des Germania-Männerchor, welche während der Sommermonate ihre Kassengesellschaften suspendierten, versammelten sich am Mittwoch in der Vereinshalle. Frau Gas, Roll war Gastgeberin. Das nächste Kassensitzungs findet am Mittwoch den 30. September statt, wobei Frau Boglen Gastgeberin ist.

Omahaer hoch geriet.

Vater Moran wird Präsident der Universität von Detroit.

Wie aus Detroit gemeldet wird, ist der Detontepater William E. Moran zum Präsidenten der Universität von Detroit ernannt worden. Die Ernennung erfolgte vom General-Direktor der Gesellschaft Jesu, Vater Redmond, S. J. in Rom.

Vater Moran ist aus Omaha gebürtig. Er ist ein Sohn der verstorbenen Frau P. S. Moran und ein Bruder von Frank J. Moran von hier. Sein Vater führte eines der ältesten Hotels der Stadt, das Moran Haus, welches neben dem alten Lincoln-Hotel an der 10. und Howard Str. gelegen war. Vater Moran behielt eine Farm nahe West Point, welche jedoch seinen Verwandten überlassen, als er dem Jesuiten-Orden beitrat.

Bom Jag überfahren.

John City, Neb., 21. Sept. — Der Hotelbesitzer J. A. Hall von Canby geriet, als er einen abfahrenden Jag bestiegen wollte, unter die Räder desselben und wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit im Hospital starb. Er war 37 Jahre alt und verheiratet.

Bräutigam 84, Braut 66 Jahre alt.

David City, Neb., 21. Sept. — Jacob Hoyer, ein Mann von 84 Jahren, wurde gestern hier von Richard McGastey mit der 66-jährigen Frau Lena Anthony von Columbus geheiratet.

Bryan gibt Wohnung in Washington auf.

Washington, 21. Sept. — Das in den letzten Jahren von Wm. J. Bryan bewohnte Haus ist zu vermieten. Infolge dessen nimmt man an, daß Bryan in Washington nicht mehr ständigen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

Hilfsfond des Westlichen Kriegsbundes.

Für den Hilfsfond des Westlichen Kriegsbundes wurde abgesetzt durch Kernerad von Hobben gemeldet \$1.75; durch Kernerad Felix Grabowski für Verkauf von Gebieten \$11.00; macht die Summe von \$12.75. Bis jetzt veröffentlicht wurden \$130.00. In den Händen des Hilfskomitees befinden sich demnach \$142.75.

Im Auftrag des Komites E. F. König, Vorsteher.

Abendsschule der J. M. C. A. eröffnet.

(Speziell für die Omaha Tribüne geschrieben.)

Am Montag fand die Eröffnung der J. M. C. A. Abendsschule statt, allerdings nur in folgenden Fächern: Architektur-Zeichnen, Arithmetik und Schreibschrift, Buchhalten, Englisch-Korrespondenz, Geschäft-Englisch, Englisch für zukünftige Amerikaner, Schreibschrift, Buchhalten, Maschinen, Kesen, Schreiben, Stützenschreiben. Andere Klassen werden am 11. Oktober eröffnet. Die vier Klassen in Englisch für zukünftige Amerikaner sind gut besucht, doch können noch verschiedene daran teilnehmen. Die Klassen für Kurz- und Maschinenschreiben und für Zeichnen erfreuen sich eines besonders starken Besuchs. In den Klassen für Englisch für Eingewanderte befinden sich Vertreter aller Nationen. Eine Klasse für griechische Studien, welche in den Schulpolit-Anstalten angelehrt sind, ist ebenfalls ins Leben gerufen worden. Die Zivildienst-Klasse wird ebenfalls erst später eröffnet werden, während die Kranken-Klasse für Elektrizität am Donnerstag, den 23. Sept., Abends 7.15 ihren Anfang nimmt. Prof. J. W. Verten, ein Lehrer der Hochschule, leitet diese Klasse. Herr R. C. Scholes gibt Unterricht im Gebrauch der Camera und in der Entwicklung von Bildern. Donnerstag Abends um 7.15 Uhr. Am Samstag, den 25. Sept., Abends 9 Uhr, wird Dr. Irving S. Carter eine Klasse für erste medizinische Hilfe für Frauen eröffnen. Diese Klasse ist nach dem Medizinischen College, 42. Str. und Dewey Ave., verlegt worden. Etwa am 18. Dezember findet eine Prüfung der an diesem Kursus teilnehmenden Frauen statt. Alle diejenigen, welche die Prüfung bestanden, erhalten ein Zeugnis darüber ausgegeben.

Antiele des nach St. Louis überfahrenden Herrn P. S. Palmer die Erteilung des Unterrichts in Englisch und Korrespondenz übernommen.

Diese Klasse ist für angehende Geschäftsmänner von unschätzbarem Wert. Als Erneuerung ist eine Klasse für Erlernung des Multiplikations eingeführt worden. Viele Firmen besitzen Multiplikatoren, können jedoch nicht angefordert bekommen, welche denselben zu behandeln verstehen. Herr J. W. Miller ist Sekretär des Schulvereins der J. M. C. A. und wird Allen gern jede gewünschte Information erteilen.

Wie sich die Menge zum Möbel-Verkauf der Firma Beaton & Cairer drängt



Nichts kann besser die Wirkung der Zeitungsbekanntmachung von Beaton & Cairer zeigen, als obiges Bild, welches die Menge Leute zeigt, die infolge der Anzeigen in den Zeitungen Montag früh auf die Eröffnung des großen Möbelverkaufs der Beaton & Cairer Company auf der Straße warteten. Die Firma hatte u. a. auch in der Omaha Tribüne am Samstag eine Anzeige veröffentlicht, und wir sind froh, erklären zu können, daß sich

unter den tausenden Menschen, welche am Montag zum Verkauf strömten, auch viele Deutsche befanden. Der Laden war den ganzen Tag über überfüllt, und mehrmals mußten die Türen geschlossen werden, um die Menge von Andrang abzuhalten und den im Laden befindlichen den Einkauf zu ermöglichen. Selten ist den Bewohnern von Omaha und Umgebung eine solche Gelegenheit geboten worden, so bil-

lig ihr Heim neu auszustatten, wie gerade jetzt, da die bekannte Möbel-Firma Beaton & Cairer, 415 bis 417 Süd 16. Str., einen großen Verkauf inaugurieren haben. „Schnelle Aktion“ verlangt die Firma in der Nennung ihres Preislenagers und hat darum die Preise auf alle Artikel dermaßen herabgesetzt, daß eine schnelle Aktion gar nicht ausbleiben kann. Handeln und Zuschlagen gibt es nicht, denn je-

der Artikel ist mit einer großen roten Marke versehen, auf welcher der Preis groß und deutlich verzeichnet ist. Die Firma Beaton & Cairer ist wegen ihrer Realität bekannt, und kann jedermann versichern, daß er noch nie so billig Möbeln, Teppiche, Draperien usw. einkaufen konnte, als in dieser Woche bei Beaton & Cairer, 415—417 Süd 16. Str.

Verderblicher Automobil-Unfall.

Ein in voller Schnelligkeit fahrendes Automobil fuhr gestern Abend um neun Uhr in der 37. Str. zwischen Jones und Leavenworth über gegen einen Steinbau. Durch die Wucht des Anpralls wurden die vier Insassen aus der Maschine geschleudert. Elyman Robbins, Sohn des Grundstücksmaklers John B. Robbins, trug einen Schädelbruch davon. Er wurde sofort im Wbite Memorial Hospital operiert, doch ist es fraglich, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Stuart McDonald, Sohn des County Kommissars George E. McDonald, erhielt eine tiefe Wunde an der Wange, während die beiden weiblichen Insassen, Marjorie und Mildred Foote, Töchter von Dr. D. A. Foote, mit dem Schrecken davonkamen.

Aus dem Staate.

Jefferson. Auf der vierteljährlichen Temperenz-Versammlung der hiesigen Sonntagsschulen wurden Petitionen für Vorlegen der Frage der staatlichen Prohibition vor die Wähler des Staates ausgelegt. Etwa 500 Unterschriften sind in Jefferson County nötig, und man glaubt, allein in Jeffersburg so viele Unterschriften zu erhalten.

Hastings. Bei einem Automobilunfall etwa zehn Meilen westlich von hier wurden der County-Schullehrer Joe Young und dessen Schwester Catherine am Montag schwer verletzt. Eine andere Schwester kam mit unbedeutenden Wundschürfen davon. William Mine, ein hiesiger Schulhüter, erhielt die Mitteilung, daß der von Senator Norris als Kandidat für die Marine-Akademie in Annapolis vorgeschlagene worden sei.

Marktberichte.

Süß Omaha, 21. Sept. 1915.
Rindvieh—Zufuhr 8.700. Beef Steere, Markt, gute fest, andere langsam, niedriger. Höchster Preis \$9.65. Färlinge, gute bis beste \$9.00—9.65. Ziemlich gute bis gute \$8.50—9.00. Mittelmäßige \$8.50—8.50. Heifers, Markt schwach. Woche Stillers 10—15 niedriger. Gorn-gefütterte Veves. Gute bis beste schwere Veves \$9.00—9.85. Mittelmäßige \$8.30—9.00. Ziemlich gute bis gute \$6.75—8.30. Gras-gefütterte Steere, ausgewählte \$8.00—8.65. Gute bis beste \$8.70—8.00. Mittelmäßige bis gute \$6.85—7.40. Mittelmäßige \$6.00—6.85. Kälber, Markt schwach. Gute bis beste \$6.50—7.25. Ziemlich gute bis gute \$5.25—6.00. Mittelmäßige \$4.00—5.25. Gras-gefütterte Kälber \$5.85—6.35. Gras-gefütterte Heifers \$6.75—7.25. Stöcker und Feders, Markt, gute fest andere langsam, niedriger. Gute bis beste Feders \$7.40—7.75. Ziemlich gute bis gute Feders \$6.60—7.40. Gute bis beste Stöcker \$7.75—8.75. Ziemlich gute bis gute \$6.75—7.75. Mittelmäßige \$5.70—6.75. Stod Heifers \$6.00—7.35. Stod Kälber \$5.50—6.25. Stod Kälber \$5.00—8.50. Real Kälber \$8.00—10.00. Fülls, Stags usw. \$5.00—6.50. Schweine—Zufuhr 3.700. Markt 5—10 höher. Durchschnittspreis \$6.55—6.80. Schafe—Zufuhr 45.000. Markt fest. Gefüllt. Mutterlämmer \$4.50—5.35. Lämmer, Markt 10—15 höher. Färlinge, gute bis beste \$5.75—

Warnung vor einer Schwändlerin!

Seit einiger Zeit treibt im Staate Nebraska eine deutsche Schwändlerin ihr Unwesen, die viele deutsche Frauen um von \$5 bis \$10 beschwindelt. Sie gibt vor, eine Korsettfabrikantin zu sein, und nimmt Bestellungen für Korsetts entgegen, die natürlich niemals abgeliefert werden. Die Schwändlerin, die sehr elegant deutsch spricht, geht unter verschiedenen Namen. In manchen Städten giebt sie sich als Frieda Hartmann, in anderen Städten als Frieda Hermann aus. Zuletzt hat sie in den Städten Hastings und Sidney operiert und dort viele Frauen um ihr Geld gebracht. Falls diese Schwändlerin irgendwo wieder sich zeigt, sollte man sie sofort verhaften lassen. Die betrogenen Frauen aus Sidney schreiben der Tribüne, dafür sorgen zu wollen, daß ihr das Schwändlerin Handwerk gelegt wird. Deshalb, ihr deutschen Frauen, aufpassen! Heute wird der Omaha Tribune von einer deutschen Frau in Beatrice mitgeteilt, daß die Schwändlerin auch dort ihr Unwesen getrieben und viele deutsche Frauen beschwindelt hat. Von Beatrice aus soll sie sich nach Wahoo, Neb., begeben haben, und manche waren der Ansicht, daß sie in jenem Städtchen gewohnt hat. Dies dürfte jedoch auf Irrtum beruhen, denn es ist schwerlich anzunehmen, daß eine Schwändlerin wie diese einen festen Wohnsitz hat. Wo immer die Schwändlerin sich in der Zukunft zeigen sollte, sollte für ihre sofortige Verhaftung Sorge getragen werden.

Omaha Tribüne.
Gefüllt. Färlinge \$6.00—7.00. Bidder, gute bis feste \$5.00—5.50. Gefüllt. Lämmer \$7.75—8.20. Mutter-Schafe \$5.00—5.40.
Chicago Marktbericht.
Rindvieh—Zufuhr 7.000. Markt langsam, schwach. Färlinge \$10.25. Heifers \$9.36. Stiere \$9.75. Höchster Preis, Corn-gefütterte Veves \$10.25. Stillers \$9.90. Schweine—Zufuhr 10.000. Markt stark, 10 höher. Durchschnittspreis \$7.00—7.60. Schafe—Zufuhr 17.000. Markt stark Natives stark, Western 10—15 niedriger. Lämmer, Markt 10—15 niedriger. Höchster Preis \$8.50. Natives \$8.80.
Kansas City Marktbericht.
Rindvieh—Zufuhr 14.000. Markt langsam, schwach. Färlinge \$9.75. Kälber und Heifers, Markt langsam, fest. Stöcker, Markt fest, stark. Kälber, Markt fest. Schweine—Zufuhr 7.000. Markt öffnete 5—10 höher, Schlach 10—20 höher. Durchschnittspreis \$6.75—7.70. Höchster Preis \$7.80. Schafe—Zufuhr 20.000. Markt fest, stark. Lämmer, Höchster Preis \$8.40.
St. Joseph Marktbericht.
Rindvieh—Zufuhr 2.000. Markt Stiere fest, 10 niedriger, Butchers stark. Schweine—Zufuhr 3.000. Markt 10—15 höher. Durchschnittspreis \$5.35—7.50. Höchster Preis \$7.80. Schafe—Zufuhr 4.700. Markt fest. Höchster Preis \$8.25.
Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 21. Sept. 1915.
Zuckern Weizen—
Nr. 2. 104—107.
Nr. 3. 104—106.
Garter Weizen—
Nr. 2. 102—104.
Nr. 3. 101—103.
Nr. 4. 99—99.
Weißer Frühjahrweizen—
Nr. 2. 102—103.
Nr. 3. 97½—98